

0242.52

29.06.2021

Sitzungsvorlage **des Stadtrates**

am 20.09.2021

TOP 4.

öffentlich

DSNR.: SR 108/2021

Gemeinsamer Antrag der Stadträte J. Amann, U. Hoffmann und H. Richter - Grundlagenuntersuchung des Gebäudeensembles Schranne in Weißenhorn

Anlage/n: Antrag Grundlagenermittlung Schranne v. 13.06.2021

Sachbericht:

Der Verwaltung wurde von Herrn Johannes Amann, Herrn Ulrich Hoffmann und Herrn Herbert Richter ein Antrag auf Grundlagenuntersuchung der Schranne mit der Bitte um Beschlussfassung vorgelegt:

Der Antrag lautet wie folgt:

„ Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte für die Grundlagenuntersuchung zu einer möglichen Sanierung und Neunutzung der Schranne und der Sommerschranne einzuleiten.

Im ersten Schritt sind Angebote für die

- Prüfung und Erneuerung des Aufmaßes und dessen Digitalisierung
- Statische und konstruktive Untersuchung der Gebäude
- Beurteilung der grundlegenden denkmalpflegerischen Belange

einzuholen.

Die Koordination dieser Aufgaben soll an einen externen Dienstleister vergeben werden. Entsprechende Angebote sind ebenfalls einzuholen.

Nach der Vorlage der Angebote ist ein Förderantrag zu fertigen und einzureichen. Im Haushaltsplan 2022 der Stadt Weißenhorn sind entsprechende Mittel einzuplanen. Sollten für das Jahr 2021 Mittel benötigt werden, so sollen diese aus HH 3211.9400 und / oder 3211.9410 entnommen werden.

Die Schranne ist das älteste Gebäude Weißenhorns und wir alle können auf dieses Kleinod mitten in unserer Stadt sehr stolz sein. Das Vorhaben einer Grundlagenuntersuchung der Schranne ist sehr reizvoll, da dies viele Aufschlüsse und Erkenntnisse freilegen wird. Der Auftakt durch grundlegende Untersuchungen sollte allerdings um einem Ziel zu dienen auch als Startpunkt für die Entwicklung und Neubelebung dieses zentralen Ortes gesetzt werden.

Unser aktuelles Projekt des Museumsensembles ist dem Vorhaben ähnlich und die von der Regierung von Schwaben in bereitgestellten hohen Fördermittel gründen auf einem Nutzungskonzept das die Innenstadt belebt. Dies war die Basis für alle folgenden Schritte, wie beispielsweise die Voruntersuchungen mit entsprechendem Fördervolumen.

Die Grundlagenuntersuchungen für das Museumsensemble wurde in mehreren Terminen mit dem Landesamt für Denkmalpflege und involvierten Fachplanern aufeinander abgestimmt und im Laufe der Untersuchungen entsprechend angepasst und der Notwendigkeit halber ergänzt. Der geforderte Umfang der Untersuchungen beinhaltete neben einem verformungsgerechten, analytischen Aufmaß, die bauhistorische Forschung, Fundamentschürfen, Tragwerksgutachten, Begutachtung der bauphysikalischen Mängel, naturwissenschaftliche Untersuchungen, diverse restauratorische Befunduntersuchungen und Mauerwerksuntersuchungen, Fördergrundlage aller Leistungen war eine rechtskonforme Ausschreibung mit Nachweis von geeigneten Firmen und Referenznachweisen.

Eine Grundlagenermittlung für die Schranne sollte mit der gleichen Sorgfalt erfolgen.

Die frühzeitige Einbindung von Frau Dr. Hartmann vom Landesamt für Denkmalpflege sicherte uns nicht nur Ihre Unterstützung in der jetzigen Umsetzung unserer Sanierung sondern auch beim Förderverfahren zur Inanspruchnahme des Entschädigungsfonds für Voruntersuchungen. Die Voruntersuchungen im Museum wurden mit 80.000,-€ über den Entschädigungsfonds gefördert. Die Zuweisung erfolgte im März 2021.

Die Koordination der Arbeiten und die Begleitung einiger richtungsweisender Ortstermine wurde hausintern durchgeführt. Dies war äußerst effektiv, da durch die kontinuierliche Einbindung, das Wissen vorhanden war um die folgenden Ausschreibungen für Planungsleistungen erfolgreich zu veröffentlichen.

Die Schranne ist im städtebaulichen Kontext gesehen ein zentrales und sehr wichtiges Gebäude für unserer Stadt. Externe Berater und Fachplaner sind in diesem Vorhaben wichtige Elemente und sind für das Vorhaben essentiell, allerdings muss auch anlog zum Museumsensemble der erforderliche Zeitaufwand in der Verwaltung eingesetzt werden, um mit den geforderten und dann begonnenen Untersuchungen ein Ziel zu erreichen. Ebenso dürfen die Untersuchungen nicht nur ihrem Selbstzweck dienen, sondern sollten um zielführend zu sein, einem Nutzungskonzept zugeführt werden können. Förderprogramme zur Umsetzung basieren stets auf einer Nutzungsbeschreibung.

Aktuell werden aufgrund dringender Erfordernisse eine Vielzahl von Hochbauprojekten, wie z.B. die Kinderkrippe Nord mit Kindergarten und Erweiterung, sowie sämtliche Kinderbetreuungseinrichtungen wie die Großtagespflege oder die Umnutzung der Mittelschule, die Feuerwehr in Biberachzell, die Aussegnungshalle, das Feuerwehrgerätehaus Weißenhorn und das Museum bearbeitet. Ebenso sind weitere umfassende Maßnahmen wie die Kanalprüfung, samt weiterführender Konzeptionierung und Sanierung, die Zuarbeit zum Fernwärmeausbau, die Umsetzung und Weiterverfolgung der Hochwasserschutzmaßnahmen, ebenso wie Strategien zur Starkregenvorsorge oder die Planung und Umsetzung des Ausgleichsflächenkonzepts und der Ausbau der behindertengerechten Bushaltestellen priorisierte Maßnahmen.

Die Vorbereitung des FNP und Strategien zur Stadtentwicklung, ebenso wie die Umsetzung des ISEK mit der Bewerbung für neue Fördermöglichkeiten für das Rössle Areal und das Naherholungsgebiet sind wichtige Aufgaben für unsere städtische Entwicklung. Die Umsetzung diverser Erschließungen, Straßenbaumaßnahmen oder Brückenplanungen, die Verbesserung der öffentlichen Flächen, wie z.B.

der Friedhöfe oder div. Plätze, das Radkonzept, all das sind wichtige Aufgaben, die aktuell bearbeitet werden. Das Bauprogramm ist bekannt, allerdings erstrecken sich die zu leistenden Arbeiten auf ein weit größeres Spektrum, das routinemäßig im Jahreslauf erforderlich ist.

Die Begleitung des KDK's zeigt auf, das die Bitte des Landesamtes für Denkmalpflege nach einer intensiveren Zusammenarbeit berechtigt ist. Um unsere schöne historisch wertvolle Stadt zu erhalten und zu entwickeln, muss Zeit in die Sensibilisierung der Bürger investiert werden, egal, ob über Entwicklung von Konzepten, einzelnen Maßnahmen oder persönliche Bauherrenberatung.

All diese Arbeiten erfordern ihre nötige Sorgfalt, die bei der aktuellen Arbeitsauslastung nicht mehr sichergestellt werden kann, bzw. Verzögerungen und Probleme in den Abläufen entstehen lassen. Zusätzliche unvermeidliche Probleme, die pandemiebedingt entstehen, wie z.B. plötzlicher Arbeitsausfall in manchen Gewerken, explodierende Preise und teilweise dreifache Ausschreibungen mit enormen administrativen Aufwand oder auch Lieferausfall und somit ein plötzlicher Stopp aller ineinandergreifender Gewerke, Behinderungsanzeigen und erhöhter Koordinations- und Abstimmungsbedarf erschweren und zermürben den Arbeitsalltag.

Die personellen Ressourcen sind ausgelastet und laufende Aufgaben werden bereits priorisiert oder überschneidend bearbeitet. Weitere Projekte neu zu beginnen sehen wir nicht als zielführend. Die Vergangenheit zeigt, dass die Verwaltung Chancen von außergewöhnlich hohen Förderprogrammen wie z.B. „Innen statt Außen“ oder „Innenstadt beleben“ immer in Hinsicht auf wichtige Projekte der städtischen Entwicklungen wahrnimmt und nötigenfalls mit einer „Hauruck“ Aktion die Bewerbungen fertigt und das Wohl unserer Stadt damit im Auge behält.

Beschlussvorschlag:

1. Dem Antrag „ Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte für die Grundlagenuntersuchung zu einer möglichen Sanierung und Neunutzung der Schranne und der Sommerschranne einzuleiten. „ wird entsprochen.

Oder:

2. Der Antrag wird abgelehnt.

Claudia Graf-Rembold
Stadtbaumeisterin

Dr. Wolfgang Fendt
1. Bürgermeister

Verwaltungsinterne Vermerke:

Information und Beteiligung der Fachbereiche

Fachbereich 1

Fachbereich 2

Fachbereich 3

Fachbereich 4

Sitzungsvorlagen mit möglicher finanzieller Auswirkung

Für den betroffenen TOP sind

keine Haushaltsmittel erforderlich

Haushaltsmittel erforderlich (-> Gegenzeichnung der Finanzverwaltung erforderlich)

und unter der Haushaltsstelle eingestellt und noch keine Haushaltsmittel eingestellt

Gegenzeichnung der Finanzverwaltung:**Bekanntgabe von NÖ-TOP's:**

Bekanntgabe des Beschlusses sobald Gründe für die Personalangelegenheit keine
Geheimhaltung weggefallen sind (Art. 52 Abs. 3 GO). Bekanntgabe.

Johannes Amann, SR

████████████████████
████████████████████

Ulrich Hoffmann, SR

████████████████████
████████████████████

Herbert Richter, SR

████████████████████
████████████████████

Stadt Weißenhorn
Herrn 1. Bürgermeister Dr. Wolfgang Fendt
Schlossplatz 1
89264 Weißenhorn

Weißenhorn, 13.06.2021

Antrag
Grundlagenuntersuchung Schranne

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Fendt,

wir bitten um Beratung und Beschlussfassung des folgenden Antrags in der nächsten Stadtratssitzung am 19.07.2021.

Antrag:

„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte für Grundlagenuntersuchungen zu einer möglichen Sanierung und Neunutzung der Schranne und der Sommerschranne einzuleiten.

In ersten Schritt sind Angebote für die

- Prüfung und Erneuerung des Aufmaßes und dessen Digitalisierung
- Statische und konstruktive Untersuchung der Gebäude
- Beurteilung der grundlegenden denkmalpflegerischen Belange

einzuholen.

Die Koordination dieser Aufgaben soll an einen externen Dienstleister vergeben werden. Entsprechende Angebote sind ebenfalls einzuholen.

Nach der Vorlage der Angebote ist ein Förderantrag zu fertigen und einzureichen. Im Haushaltsplan 2022 der Stadt Weißenhorn sind entsprechende Mittel einzuplanen. Sollten für das Jahr 2021 Mittel benötigt werden, so sollen diese aus HHSt. 3211.9400 und/oder 3211.9410 entnommen werden.“

Begründung:

Die Schranne im Herzen der Altstadt ist das älteste Gebäude Weißenhorns. Die Ursprünge gehen zurück bis in das 14. Jahrhundert. Seit dieser Zeit erfuhr dieses Gebäude zahlreiche Um- und Anbauten, die ihm das heutige Gepräge gaben. Als letztes wesentliches Element wurde Ende des 19. Jahrhunderts die sog. Sommerschranne auf der Westseite angebaut.

Seit vielen Jahren wird immer wieder über eine Sanierung bzw. Nutzung dieses zentralen Gebäudes nachgedacht und gesprochen. Eine letzte Initiative vor ca. 15 Jahren zur Etablierung einer gastronomischen Nutzung im Erdgeschoss verlief ebenfalls im Sande.

In der Zwischenzeit wird das Erdgeschoss der Schranne durch die örtliche Initiative „Kultur in der Schranne e.V.“ mit einem anspruchsvollen Kulturprogramm bespielt. Mittlerweile hat sich diese Nutzung etabliert. Entsprechende einfache bauliche Anpassungen zur Unterstützung dieser Nutzung wurden vorgenommen. Durch die Pandemie konnte diese Nutzung aktuell leider nicht fortgeführt werden.

Mittelfristig steht die Sanierung der Schranne an. Die Zeit soll jetzt genutzt werden, die teils vorhandenen, aber nicht mehr aktuellen und auch lückenhaften, Unterlagen zu ergänzen und zu aktualisieren, um in ein zukunftsgerichtetes Nutzungskonzept einsteigen zu können.

Daher sollen jetzt Grundlagenermittlungen zum Zustand des Gebäudeensembles durchgeführt werden. In diese Untersuchungen soll insbesondere auch die Sommerschranne einbezogen werden, die bereits ebenfalls ca. 150 Jahre alt ist.

Ergänzend möchten wir Sie noch darüber informieren, dass sich der Lenkungskreis Schranne wieder neu formiert hat.

Wir sind uns bewusst, dass sich dieses Projekt über mehrere Jahre bis zur Verwirklichung hinziehen wird. Die sehr erfolgreiche Sanierung der Schlösser mit Umnutzung zum Rathaus bestärkt uns, dass dies auch hier gelingen wird.

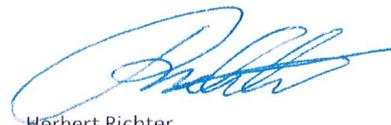
Mit freundlichen Grüßen



Johannes Amann
Stadtrat



Ulrich Hoffmann
Stadtrat



Herbert Richter
Stadtrat